Saarländische Gesellschaft Systemische Therapie und Beratung e.V.



### Programm 2010







Kurse Seminare Ateliers
Saarland und Rheinland-Pfalz

### Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,− € zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an info@sgst.de oder an die Geschäftsstelle.

#### **Impressum**

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.

Control of the Body Control

Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller

Poststr. 46, D-66663 Merzig

Vorsitzender: Dr. phil. Friedhelm Kron-Klees
 Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller

Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61/34 96

Fax 0 32 12/74 78 694 (oder 0 32 12/SGSTMZG)

(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)

E-Mail info@sgst.de URL www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie ist Mitglied der "Systemischen Gesellschaft e.V. Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung".

Design und Layout: www.sons-design.com



# Inhalt L

- 4 Editorial
- 6 Allgemeines
- 8 Weiterbildung und Zielgruppen
- 9 LehrtherapeutInnen der SGST
- 12 Fortbildungspunkte
- 14 Curriculum "Beratung"
- 17 Curriculum "Therapie und Beratung"
- 22 1. Baustein: Grundkurs (GK)
- 24 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
- 25 3. Baustein: Supervision
- 26 Seminarreihe Supervision (SRS)
- 28 Einzelseminare Supervision (ESS)
- 30 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
- 42 Weiterbildungsseminare (WS)
- 44 Sondercurriculum (SC)
- 50 Ateliers (AT)
- 54 Institutionelle Supervision
- 55 Anmeldebedingungen



#### Abschied und Aufbruch

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon wieder ist ein Jahr vergangen, Sie halten ein neues SGST- Programm in den Händen und in diesem Editorial möchte ich das ansprechen, was uns in besonderer Weise bewegt hat und immer noch bewegt.

Im Dezember 2008 kam die lange und mit Spannung erwartete Nachricht, dass die Systemische Therapie als psychotherapeutisches Verfahren zur vertieften Ausbildung für Psychologische Psychotherapeuten als auch für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten empfohlen wird.

Nach fast 2-jähriger Prüfung durch den Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie hat dieser festgestellt, dass die Systemische Therapie in fünf der vom WBP definierten Anwendungsbereichen für die Psychotherapie Erwachsener sowie in vier für die Therapie von Kindern und Jugendlichen mindestens je drei so genannte randomisiert-kontrollierte oder methodisch gleich gute Studien vorgelegt hat.

Das gilt nach den seinerzeit gültigen Spielregeln des WBP als Kriterium dafür, dass Systemische Therapie für die gesamte Breite psychischer Störungen als in ihrer Wirksamkeit wissenschaftlich nachgewiesen angesehen werden kann. Im Wissenschaftsdiskurs kann Systemische Therapie nun unbestritten als Verfahren mit wissenschaftlich nachgewiesener Wirksamkeit angesehen werden. Das sollte Konsequenzen für psychotherapeutisch bedeutsame Behandlungsleitlinien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Fachgesellschaften), für die Wissenschaftspolitik (Forschungsförderung) sowie für die Hochschulpolitik (Lehrstuhlbesetzung) haben. All diese wissenschaftspolitischen Konsequenzen sind möglich, aber nicht zwangsläufig! Wer sich dafür interessiert, was diese Entscheidung bereits jetzt und in Zukunft bedeuten wird, kann auf der Homepage der SG unter folgendem Link mehr Informationen einholen: http://www.systemischegesellschaft.de/presse.php?y/2&mod/single&pfi id/79

Rolf Thissen, unser Gründungsmitglied und erster Vorsitzender seit unseren Anfängen, war wie wir anderen durch diese Nachricht euphorisiert. Mit klarem Blick für die daraus entstehenden Konsequenzen und Aufgabenstellungen ging er schnell in die Analyse der Situation und in die Planung der anstehenden Klärungsschritte.

1 ..... Editorial

Ungefähr einen Monat nach der guten Nachricht kam die schlechte. Rolf erkrankte an einer Bronchitis, die nicht ausheilen wollte. Im März war dann klar, dass er zum dritten Mal an Leukämie erkrankt war. Rolf war 2003 zum ersten Mal schwer erkrankt und hatte mit allergrößter Skepsis der Behandlung zugestimmt. Die Nebenwirkungen der Chemotherapie und der Knochenmarktransplantation brachten ihn an den Rand seiner Möglichkeiten, diese zu ertragen, und sicher oft über diese Erträglichkeitsgrenze hinaus.

Rudi Klein und ich lernten Rolf 1985 am Rande des heute legendären Forums "Lebende Systeme" der damaligen IGST in Heidelberg kennen. Gunthard Weber machte uns bekannt. Voller Erstaunen stellten wir fest, dass in der kleinen Kreisstadt Merzig gleich vier Menschen zu finden waren, die sich mit dieser noch selten anzutreffenden Methode beschäftigten. Rolf erzählte uns, dass er mit seinem Kollegen Peter Michael Glatzel erste Versuche in systemischer Therapie im Rahmen der Psychiatrie machte. Wir verabredeten ein erstes Treffen und daraus ergab sich eine kleine Arbeitsgruppe, die sich regelmä-Big donnerstags in einer verlängerten Mittagspause traf. Wir zeigten uns gegenseitig Videos aus unseren Therapiesitzungen und gaben uns kollegiale Supervision. Dazu gab es Vollkorngebäck und Demeter-Malzkaffee. Es dauerte auch nicht lange, bis wir mit Live-Interviews in der Psychiatrie experimentierten. Die Keimzelle der späteren SGST hatte sich gebildet.

Am 5. April 2009, Sonntag morgens, irgendwann nach 8 Uhr, ist Rolf gestorben. Er war 53 Jahre alt.

Wir trauern um ihn. Um unsere und Ihre Erinnerungen zusammenzutragen, haben wir auf unserer Homepage ein virtuelles Kondolenzbuch eingerichtet, zum Nachlesen und Mitschreiben.

Barbara Schmidt-Keller

Merzig, im Juli 2009



- decorat

### Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

#### Systemisches Denken

"Systemisches Denken" umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nichtreduktionistische Umgang mit Komplexität ist:

Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktionismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die "objektive" Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium "guten" Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als "Experten und Expertinnen ihrer Selbst". Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

#### Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfeund Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

#### Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum "Beratung" richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o.g. Berufen) z.B.:

- ▶ LehrerInnen
- ► ErzieherInnen
- ► ErgotherapeutInnen
- ► LogopädInnen
- ► Krankenschwestern/-pfleger
- ► AltenpflegerInnen

Das Curriculum "Beratung" ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum "Therapie und Beratung" richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ÄrztInnen
- ► PsychologInnen
- ▶ PädagogInnen
- ► SozialarbeiterInnen
- SozialpädagogInnen
- Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum "Therapie und Beratung" ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Zusätzlich werden diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

#### LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken Tel 06 81/3 92 13 E-Mail i.bayer(at) sgst.de

**Peter M. Glatzel,** Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville Tel 0 68 31/96 25 07 E-Mail pm.glatzel (at.) sgst.de

Winfried Häuser, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereichs Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist z.Zt. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße D-66119 Saarbrücken Tel 06 81/9 63 20 20 E-Mail w.haeuser (at) sgst.de

**Kurt Hahn,** Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg Tel 0 62 21/8 90 49 56 Fax 0 62 21/80 95 71 E-Mail k.hahn (at) sgst.de

# Lehrthera

**Gerd Hartmüller,** Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. **Arbeitsund Interessenschwerpunkte:** Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach Tel 0 68 21/86 02 59-50 E-Mail g.hartmueller (at) sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken Tel 06 81/81 56 99 E-Mail js.jakubowski (at) sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße Tel 0 63 21/89 00 45 E-Mail a.kannicht (at.) sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinderund Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig Tel 0 68 61 /91 15 63 E-Mail r.klein (at) sgst.de

10 ...... LehrtherapeutInnen

# peutinnen

**Friedhelm Kron-Klees,** Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den **Schwerpunkten:** Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken Tel 06 81/85 11 89 E-Mail f.kron-klees (at.) sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinderund Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig Tel 0 68 61/91 15 62 Fax 0 68 61/78 05 88 E-Mail b.schmidt-keller (at) sgst.de



#### **Fortbildungspunkte**

#### Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen können wir mitteilen, dass viele der Veranstaltungen der SGST nach wie vor von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes und der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungen anerkannt werden. Da die Nachfrage nach Fortbildungspunkten von Seiten unserer TeilnehmerInnen in den vergangenen Jahren aber eher marginal blieb, haben wir dieses Mal auf eine "Vorab-Akkreditierung" verzichtet. Die Punkte können gegen eine geringe Gebühr auf Anfrage individuell erworben werden.





Curriculum "Beratung"
Curriculum "Therapie und Beratung"

#### Curriculum "Beratung"

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

#### Abschluss:

Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V. müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

#### Inhalte:

- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemischkonstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- ► Genogramm- und Organigrammanalysen
- ► Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- ► Haltung des systemischen Beratens
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- ► Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

#### Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Großund Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 10/13 Systemische Beratung

Andreas Kannicht und Kurt Hahn Leitung:

> (Theorie- und Praxisseminare) Friedhelm Kron-Klees und N.N.

(Supervisionsseminare) Jerzy Jakubowski

(Selbstreflexionsseminare)

Struktur: 8 x 3-tägige und 2 x 2-tägige Seminare zur

Vermittlung theoretischer und praktischer

Fertigkeiten.

4 x 2-tägige Supervisionsseminare 1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und

Selbstreflexionsseminar

Insgesamt: 50 Ausbildungstage

(400 Ausbildungsstunden)

Teilnehmerzahl: max. 20

Orte akasa, Gipserstr. 15,

D-67433 Neustadt an der Weinstraße

3404.– € Im Preis enthalten ist die Teilnahmegebühr:

> Organisationsgebühr von 50,-€. Die Zahlung erfolgt in acht Raten. Anmeldungen bis 10.09.2010

Anmeldeunterlagen anfordern unter www.sgst.de oder bei

Kurt Hahn

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg

E-Mail: k.hahn(at)sgst.de

#### Termine:

#### Theorie- und Praxisseminare:

25.10. - 26.10.10 13.12. - 15.12.10 24.01. - 26.01.11 11.04. - 13.04.11 09.05. - 11.05.11 26.09. - 28.09.11 06.02. - 08.02.12 25.06. - 27.06.12 17.09. - 19.09.12 21.01. - 22.01.13

#### Supervisionsseminare:

18.03. - 19.03.11 26.08. - 27.08.11 20.04. - 21.04.12 23.11. - 24.11.12

#### Selbsterfahrungsseminare:

21.11. - 23.11.11

Am 01.07.2010 findet von 17.00–19.00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.



#### Curriculum "Therapie und Beratung"

#### 1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Um der zunehmenden Vielfalt wichtiger Basisthemen in der systemischen Therapie Rechnung zu tragen und gleichzeitig den TeilnehmerInnen an unseren Ausbildungsgängen mehr Einfluss auf die Lerninhalte und die ReferentInnenwahl zu ermöglichen, haben wir uns zu einer Veränderung unserer curricularen Struktur entschlossen.

Die gesamte Weiterbildung vermittelt selbstverständlich nach wie vor die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

**Grundkurs** (9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage) 144 Stunden

Kursbegleitende Supervisionsseminare

(3 x 2 Tage) 48 Stunden

Aufbaukurs (6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage) 96 Stunden

Kursbegleitende Supervisionsseminare

(3 x 2 Tage) 48 Stunden

Freie Auswahl von Ateliers/Weiterbildungsseminaren

(4 x 2 Tage) 64 Stunden

Gesamt 400 Stunden

Supervisionsseminare 56 Stunden

Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG

Selbsterfahrung in der Gruppe 150 Stunden

Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.

Gesamt 606 Stunden

Begleitend zur Weiterbildung finden selbstorganisierte Peergruppentreffen im Umfang von mindestens 100 Stunden statt. Die Grund- und Aufbaukurse können zusammen oder getrennt gebucht werden. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50. − € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

#### 2. Zertifizierung durch die SG

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genaue Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Voraussetzung für die Zertifizierung der SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

#### 3. Fortbildungspunkte

Approbierte Kolleginnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben.

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt Fortbildungspunkte.

#### 4. Fort- und Weiterbildungsinhalte

#### Allgemeines:

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- ► Zeitdimension/Timing
- ► Indikation / Kontraindikation
- ▶ Kontaktaufnahme
- ► Dokumentation
- ► Erst- und Folgegespräche

#### Theoretische Grundlagen:

- Systemtheorie (z.B. Maturana, Luhmann)
- ► Konstruktivismus (z.B. Glasersfeld, von Foerster)
- ► Konstruktionismus (z.B. Gergen)
- ► Kommunikationstheorie (z.B. Bateson, Watzlawick)

#### Systemische Haltungen:

- Allparteilichkeit/Neutralität
- ► Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- ► Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- ▶ Wertschätzung
- ► Respektlosigkeit
- Neugier
- ► Humor
- Kundenorientierung
- ► Rollendifferenzierung

#### Techniken:

- Auftragsklärung
- ▶ Kontextklärung
- Hypothetisieren
- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- ► Interventionen
- ► Metaphern, Rituale, Witze

- Externalisierung
- ► Skulpturen
- ► Co-Therapie

#### Systemische Praxis:

- ► Mailänder Ansatz (z.B. Boscolo, Cecchin)
- ► Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- ► Reflecting Team (z.B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z.B. de Shazer)
- ► Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

#### Settings:

- ► Einzelpersonen
- ▶ Paare
- ► Familien
- ▶ größere Systeme
- ► Teams
- ▶ Gruppen
- Organisationen/Institutionen

#### Therapieintegration:

- ► Allgemeine Psychotherapie
- ► Hypnotherapie
- Systemaufstellungen

#### Spezielle Themen und Praxisfelder:

- z.B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen, dargestellt durch ausgewählte Gastreferentinnen
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

#### Hinweis:

Grund- und Aufbaukurse, Supervisions- und SE-Einheiten, sowie Atelier und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.





#### 1. Baustein: Grundkurs (GK)

#### Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktische Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

#### GK 2010/11 Saar

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Rudolf Klein

**Supervision:** Jerzy Jakubowski

Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20

Ort: Merzig

**Teilnahmegebühr:** 2114,– € Im Preis enthalten ist

die Organisationsgebühr von 50,- €.

Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 27.02.2010 bei:

SGST-Geschäftsstelle z.Hd. Rudolf Klein

Poststr. 46, D-66663 Merzig E-Mail r.klein(at)sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website www.sgst.de herunterladen.

22 Grundkurs



#### Termine der Theorieseminare:

16.04. – 17.04.10 21.05. – 22.05.10 20.08. – 21.08.10 22.10. – 23.10.10 17.12. – 18.12.10 21.01. – 22.01.11 25.02. – 26.02.11 08.04. – 09.04.11 13.05. – 14.05.11

#### Termine der Supervisionsseminare:

24.09. – 25.09.10 19.11. – 20.11.10 18.03. – 19.03.11

Am 18.01.2010 findet von 17.00 – 18.30 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

Carring discuss 23

#### 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

#### Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen. Er wird an insgesamt 18 Kurstagen durchgeführt.

Die Bildung von kursbegleitenden Peergruppen zur Reflexion der Kursinhalte und für ergänzende Literaturarbeit wird angeregt.

#### AK 2010/11 Saar

Leitung: Peter M. Glatzel

Irina Bayer

Teilnehmerzahl: ca. 20

Ort: Praxis Irina Bayer

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

**Teilnahmegebühr:** 1598,– € Im Preis enthalten ist

die Organisationsgebühr von 50,– €.

Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 01.09.2010 bei:

P.M. Glatzel

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville

E-Mail pm.glatzel(at)sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website **www.sgst.de** herunterladen.

#### Termine der Theorie- und Praxisseminare:

01.10. - 02.10.10 03.12. - 04.12.10 07.01. - 08.01.11 18.03. - 19.03.11 06.05. - 07.05.11 10.06. - 11.06.11

#### Termine der Supervisionsseminare:

05.11. - 06.11.10 11.02. - 12.02.11 08.04. - 09.04.11

24 Aufbaukurs

#### 3. Baustein: Supervision

In dem Curriculum "Therapie und Beratung" nimmt die Supervision als ausbildungsbegleitendes Element eine bedeutende Rolle ein.

Supervision ist hierbei ein professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung.

Sie beschäftigt sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken.

Supervision ist sowohl auftragsbezogen als auch prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen Supervisorln und Supervisandln im Dialog ausgehandelt. Im Sinne der Prozessorientierung versteht sie sich zirkulär, indem wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden.

Die Haltung in der Supervision orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Sowohl Respekt gegenüber den beteiligten Personen als auch Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen das supervisorische Vorgehen, wobei die im Curriculum genannten Methoden angewandt werden.

Ausbildungsbegleitende Supervisionsstunden können von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ausbildung mit den Lehrtherapeutlnnen individuell organisiert werden. Außerdem stellt die SGST für die ausbildungsbegleitende Supervision verschiedene Angebote zur Verfügung (alle in Seminarform): Supervisionsreihen (ganztägig oder abends, prozessorientiert, feste Gruppen) und Supervisionsseminare als Einzelveranstaltungen.

#### Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten "Supervisionsstunden" handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paaroder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Tonbzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

#### Seminarreihe Supervision (SRS)

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Die Seminarreihen Supervision sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der Supervision stehen die Reflexion Ihrer persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, Ihre Beratungs- und Therapiefälle und Ihre Arbeitssituation. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten Sie Gelegenheit, Ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Video- oder Audioaufzeichnungen Ihrer Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

26 ......Supervision

#### SRS<sub>1</sub>

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 8

Ort: Augustinerstr. 8

D-66119 Saarbrücken

Teilnahmegebühr: 430,-€

**Anmeldung:** Friedhelm Kron-Klees

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

E-Mail f.kron-klees(at)sgst.de

**Termine:** 30.01.10; 27.02.10; 27.03.10;

29.05.10; 19.06.10 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr)

Es werden 40 Supervisionsstunden bescheinigt.

#### SRS<sub>2</sub>

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 8

Ort: nach Vereinbarung

**Teilnahmegebühr:** 40,– € pro Person und Sitzung

**Anmeldung:** Jerzy Jakubowski

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

Tel 06 81/81 56 99

E-Mail js.jakubowski(at)sgst.de

Termine: 15.03.10; 10.04.10; 10.05.10;

07.06.10; 23.08,10; 13.09.10

(von 17.45 – 21.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung)

Es werden 40 Supervisionsstunden bescheinigt.

#### ESS<sub>1</sub>

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10

Teilnahmegebühr: 172,-€

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller

Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung: Barbara Schmidt-Keller – SGST

Poststr. 46, D-66663 Merzig E-Mail b.schmidt-keller(at)sgst.de

**Termine:** 05.02.10 – 06.02.10

Anmeldung bis 15.01.10 12.03.10 — 13.03.10 jeweils von 10.00-17.30 Uhr Anmeldung bis 19.02.10

jeweils von 10.00-18.00 Uhr

Es werden jeweils 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

#### ESS<sub>2</sub>

Leitung: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 10
Teilnahmegebühr: 172,– €

Ort: akasa, Neustadt an der Weinstraße

Anmeldung: Andreas Kannicht, Gipserstr. 15

D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Tel 0 63 21/89 00 45

E-Mail a.kannicht(at) sgst.de

Nach Eingang dr Anmeldung erhalten Sie Informationen zur Zahlungsweise.

**Termin:** 08.03. – 09.03.10

1. Tag von 10.00 – 18.30 Uhr, 2. Tag von 9.00 – 16.30 Uhr

Bescheinigt werden 16 Supervisionsstunden.

28 ......Supervision

#### ESS<sub>3</sub>

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 8

Teilnahmegebühr: 86,-€ pro Sitzung

Ort: Augustinerstr. 8

D-66119 Saarbrücken

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

E-Mail f.kron-klees(at)sgst.de

**Termine:** 16.09.10

09.10.10 27.11.10 11.12.10

jeweils von 10.00-17.30 Uhr

Es werden pro Termin 8 Supervisionsstunden bescheinigt.



#### 4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und
gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und
beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die Probandln angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.

Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die Lehrtherapeutlnnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten "Stunden" Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

30. ..... Selbsterfahrung

## SE 1 Die "schwierigen Klienten" Wieso die Arbeit mit einigen meiner Klienten manchmal so schwer ist

Im Akt des Beobachtens "nehme ich etwas wahr". Dieses Etwas ist das Resultat des Zusammenwirkens von äußeren Stimuli und meinen inneren Interpretationsregeln. Eigentlich "nehme ich nicht wahr" sondern "ich kreiere" dieses Etwas. Die Interpretationsregeln reflektiere ich aber in meiner alltäglichen Arbeit eher selten (blinde Flecken der Beobachtung).

Konsequent gesagt, nehme ich nicht den Klienten wahr, mit dem ich im Kontakt trete, sondern ich trete in Kontakt mit dem Klienten, den ich kreiere (Gegenübertragung). Und mit einigen von mir hervorgebrachten Klienten lässt es sich nur schwer zusammenarbeiten. Die Schuld dafür landet leicht bei dem Klienten, weil ich meine eigenen blinden Flecken (Interpretationsregeln) nicht erkenne.

In diesem Seminar lade ich Sie auf die Ebene des zweitens Beobachters ein, um Ihre Interpretationsregeln des Klientenverhaltens bewusst zu reflektieren. Das eröffnet die Möglichkeit, Ihre Klienten mit anderen Augen zu sehen, oder genauer gesagt: Im Prozess der Beobachtung andere Klienten zu erzeugen. Solche, mit den sich vielleicht besser arbeiten lässt.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 8

Ort: 66121 Saarbrücken – Eschberg

Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 258,-€

**Anmeldung:** Jerzy Jakubowski,

Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski(at)sgst.de,

Termin: 21.01. – 23.01.2010

(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

albetarfabrung 31

# SE 2 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte im Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herausarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 8

Ort: Augustinerstr. 8,

D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: 129,-€

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

Tel 06 81/85 11 89

E-Mail f.kron-klees(at)sgst.de

**Termine:** 19.03.10 (14.00 – 18.00 Uhr)

20.03.10 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

#### SE 3 Die Geschichten meines Lebens

Die Geschichte der Leidenschaften ...
Die Geschichte der Sehnsüchte und Träume ...
Die Geschichte der Beziehungen und Bindungen ...
Die Geschichte der beruflichen Entwicklung ...
Die Geschichte des Leidens und des Glücks ...
Die Geschichte der Mißerfolge und Erfolge ...
... und andere Geschichten ...

Wenn Sie die wichtigsten Geschichten Ihres Lebens in Metaphern fassen und mit bunten Fäden an einem zeitlichen Kontinuum festmachen, bekommen Sie einen neuen Überblick.

Wenn Sie noch dazu die Vertreter für die Geschichten Ihres Lebens räumlich aufstellen und ihnen erlauben, miteinander zu interagieren, werden Sie an der Entstehung einer Geschichte für Ihre Zukunft teilnehmen können.

Für die "verknoteten" Geschichten werden wir nach Lösungen suchen.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 8

Ort: D-66121 Saarbrücken – Eschberg

Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 258,-€

**Anmeldung:** Jerzy Jakubowski,

Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski(at)sgst.de

**Termin:** 27.05.10 – 29.05.10

(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 4 Wie konstruiere ich mir meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes "Strickmuster", nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften, durchaus aber auf dem Hintergrund, evtl. auch als Paartherapeutln angefragt zu werden.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 8

Ort: Augustinerstr. 8,

D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: 129,-€

**Anmeldung:** Friedhelm Kron-Klees

Augustinerstr. 8. D-66119 Saarbrücken

Tel 06 81/85 11 89

E-Mail f.kron-klees(at)sgst.de

**Termine:** 02.07.10 (14.00 – 18.00 Uhr)

03.07.10 (10.00 - 16.30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

34 . . . . . . . . . . . Selbsterfahrung

#### SE 5 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, v.a. aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlichräumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch PartnerInnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 14

Ort: Merzig

**Teilnahmegebühr:** 258,– € (für AbsolventenInnen der Ausbildung)

200,– € (für Partner und Partnerinnen)

Anmeldung: SGST-Geschäftsstelle

z. Hd. Rudolf Klein

Poststr. 46, D-66663 Merzig E-Mail r.klein(at)sgst.de

**Termin:** 26.08. – 28.08.2010 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

#### SE 6 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel ("Der Seelenvogel" von Michal Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom "inneren Haus" und "seiner Bewohner" werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die "Bewohner des inneren Hauses" (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der "Ist-Aufstellung" und der "Wunschaufstellung" der bedeutsamsten "Bewohner des inneren Hauses" (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an.

Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl ("Gesundheitsbild") können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 10

Ort: D-66121 Saarbrücken

Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 258,-€

**Anmeldung:** Jerzy Jakubowski,

Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski(at)sgst.de

**Termine:** 26.08. – 28.08.10 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

36 . . . . . . . . . . Selbsterfahrung

# SE 7 Unbeschreiblich weiblich! Lebenserzählungen von Frauen zwischen Abschieden und Aufbrüchen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die sich mit den geraden und den verschlungenen Pfaden ihrer bisherigen Lebenswege beschäftigen möchten. Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- ► Berufs- und Karriereplanung,
- Partnerschaftsmodelle und das Finden der dazu passenden Partner
- Oder umgekehrt: Partnerfindung und das Entwickeln der zur Partnerschaft passenden Modelle
- ▶ Die Entscheidung für oder gegen Kinder
- ► Ungeplante Nicht-Elternschaft
- Erwachsene Töchter alternder Eltern
- Abschied und Loslassen (von scheinbar selbstverständlicher Gesundheit, von Fruchtbarkeit, von Partnern, von Kindern, etc.)

Das Seminar richtet sich an Frauen, die den Blick auf bereits vollzogene, aber auch noch anstehende Abschiede richten möchten und die gleichzeitig neugierig darauf sind, welche Potentiale in den oft nicht offen angesteuerten Kurswechseln verborgen sind.

Bei Interesse der Teilnehmerinnen kann aus dem Seminar eine fortlaufende Selbsterfahrungsgruppe entstehen.

**Methoden:** Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10-12
Ort: Merzig
Teilnahmegebühr: 344,-€

**Anmeldung** bis **17.07.2010**:

Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig E-Mail b.schmidt-keller(at)sgst.de

**Termine:** 10.09.10 – 11.09.10 (10.00 – 18.00 Uhr)

12.11.10 - 13.11.10 (10.00 - 18.00 Uhr)

Es werden 32 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

#### SE 8 Matriöschka

Die russische Matriöschka mit mehreren ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen bestimmt bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwachsenen Erfahrungsschichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen eines Menschen.

In dem Seminar werden Sie zu Begegnungen mit Ihren Ichs aus 7 wichtigen Entwicklungsphasen und zu einem intensiven Dialog mit Ihrem frühesten Ich, mit der innersten Schicht Ihrer Person, mit dem inneren Kind, seinen Träumen, Sehnsüchten und seiner Weisheit, eingeladen. Es entsteht eine Geschichte eigener Ressourcen, die eine Basis für die Zukunftsgeschichte hilden kann.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 8

Ort: D-67433 Neustadt an der Weinstraße Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 258,-€

Anmeldung: Jerzy Jakubowski,

Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski(at)sgst.de,

**Termin:** 06.12. – 08.12.2010

(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

38......Selbsterfahrung

#### SE 9 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

**Leitung:** Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 8

Ort: Augustiner Str. 8

66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: 129,-€

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees

Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken

Tel 06 81/85 11 89

E-Mail f.kron-klees(at)sgst.de

**Termine:** 05.11.10 (14.00 – 18.00 Uhr)

06.11.10 (10.00 - 16.30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

### SE 10 Stark durch Emotionen: Erfolgreiche Therapie durch gute Gefühlssensibilität

Gefühle waren lange kein ausdrückliches Thema in der systemischen Therapie und Beratung. Trotzdem war immer schon klar, dass im systemischen Gespräch Gefühle eine entscheidende Rolle spielen, sei es als Sympathie oder Antipathie für den Klienten beim Erstgespräch und im weiteren Verlauf, als humorvolle Neugier oder als Wertschätzung für die Person des Gesprächspartners im Rahmen der therapeutischen oder beraterischen Beziehung. Aber Gefühle wurden immer nur indirekt angesprochen, über die Kognition, wie etwa beim positiven Konnotieren oder beim ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in dieser Seminarreihe der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird um die Gefühlssensibilität erweitert und bereichert.

Während der 5 Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Selbsterfahrung, um die Ausweitung und Verfeinerung der eigenen psychotherapeutischen Fertigkeiten.

**Leitung:** Peter M. Glatzel

Irina Bayer

Teilnehmerzahl: 14

Ort: Praxis Irina Bayer

Gerberstr. 44. D-66111 Saarbrücken

Teilnahmegebühr: 430,-€

**Anmeldung:** P. M. Glatzel

4, imp. Ste. Véronique F-57320 Bouzonville

E-Mail pm.glatzel(at)sgst.de

Termine: 18.12.10; 22.01.11; 26.02.11;

02.04.11; 21.05.11

Es werden 40 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

40 Selbsterfahrung



Weiterbildungsseminare Sondercurriculum Ateliers

# Weiterbildu

WS1 Öffentliche Jugendhilfe und darüber hinaus – über den Umgang mit Familien in Krisensituationen

Ein spezieller Zugang der Öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter) zu ihrem Klientel erfolgt in der Regel nicht über die Nachfrage für Hilfe seitens der betroffenen Familien selbst, sondern über Mitteilungen der Wahrnehmung von außen (sog. Fremdmeldungen durch Nachbarn, Verwandte, Kindergärten, Schulen, Arztpraxen oder Kliniken) über Familien und im Besonderen über Kinder in Not. Die Öffentliche Jugendhilfe wird auf diese Weise auf Familien in Krisen aufmerksam gemacht und ist gehalten, diesen Mitteilungen nachzugehen, um gegebenenfalls mit den Betroffenen den Bedarf an Hilfe zu klären und entsprechende Hilfen einzuleiten.

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen bereits als Hilfe erleben können.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 10

Ort: Augustiner Str. 8

66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: 172,-€

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees

Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken

Tel 06 81/85 11 89

E-Mail f.kron-klees(at)sgst.de

**Termine:** 15.10.10 (10.00 – 18.00 Uhr)

16.10.10 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

42 ......Weiterbildung

WS 2 "Ist meine Angst eine Angst?"

Das Seminar gibt eine Einführung in das systemische Verständnis der Angstproblematik und des therapeutischen Vorgehens mit Angstklienten mit dem Ziel der Auflösung der Angst.

Das therapeutische Vorgehen geht über 10 Stufen (u.a. Externalisierung, Personifizierung, Fokussierung auf angstfreie Räume und auf die Ressourcen, Umdeutung der Funktion der Angst, Dekonstruierung der Angstgefühle, Üben von bewusster Einflussnahme auf die Angst) und dauert 8 – 12 Sitzungen.

Die Vorgehensweise wird in Rollenspielen verdeutlicht. Es wird die Anwendung der Vorgehensweise in der Gruppenund Einzeltherapie diskutiert.

Systemische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: ca. 14

D-66121 Saarbrücken Ort:

Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 172,-€

Anmeldung: Jerzy Jakubowski,

> Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken E-Mail is.jakubowski(at)sgst.de

Termine: 12.11. - 13.11.2010

(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.



Weiterbildung . . .

#### Sondercurriculum 1

Sondercurriculum: Entwicklungspsychologische Beratung (in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Leipzig und Berlin)

#### **Basiskurs**

Entwicklungspsychologische Begleitung und Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern (EPB)

#### Leitung:

**Dr. Mauri Fries**, Entwicklungspsychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin.

**Barbara Bütow,** Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

#### Anliegen der Weiterbildung

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- Prävention anzubieten und damit zur Senkung der Kosten für spätere Hilfen beizutragen
- Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

#### **Basiskurs**

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

#### Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln

44. ..... Sondercurriculum

# curriculum

 Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

#### Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- ► Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Differenzierung von Bindungsstrategien im Kontext der Gesamtentwicklung

#### Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- Regulationsstörungen, Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung
- Bedeutungszuschreibungen und Missverständnisse bei Eltern und bei Helfern
- Bindungsstörungen und Konsequenzen für die kindliche Entwicklung
- Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen

#### Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern
  - Umgang mit Widerstand und Angst
- Kindeswohlgefährdung und § 8a
- Datenschutz und Kooperation
- Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der TeilnehmerInnen in die Lernprozesse einbezogen.

#### Zielgruppe:

MitarbeiterInnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe, ErzieherInnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen, VormünderInnen, Verfahrenspfleger-Innen, Hebammen, FamilienrichterInnen etc.

**Dauer:** 4 x 3 Tage

Ort: akasa

Gipserstr. 15, Neustadt/Weinstraße

Teilnehmerzahl: 18

**Teilnahmegebühr** 1250,– € Der Preis enthält 50,– €

Organisationsgebühr.

Termine: 27.01 – 29.01.10

24.03. – 26.03.10 05.07. – 07.07.10 05.10. – 07.10.10

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Andreas Kannicht, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Tel 0 63 21/89 00 45

E-Mail a.kannicht(at) sgst.de

oder unter **www.sgst.de** herunterladen



46.....Sondercurriculum

#### Sondercurriculum 2

Systemische Beratung und Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Titel: "Wenn Kinder und Jugendliche Anlass zur Sorge geben"

#### Leitung:

Dr. med. Helmut Bonney: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Kinderheilkunde mit kinderneurologischer Spezialisierung, Systemischer Familientherapeut und Supervisor (DGSF), Sozialpsychiatrische Praxis in Heidelberg, Leiter des Systemischen Seminars Heidelberg, Veranstalter von Kongressen zur Theorie und Praxis der systemischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird in der systemischen Beratung und Therapie seit geraumer Zeit wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Ackermann, Minuchin, Satir u.a. hatten bereits in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts Ansätze für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entwickelt, die in der erkenntnistheoretisch orientierten Fortentwicklung der Familientherapie vorübergehend verloren gingen. Die Kritik daran wurde aufgegriffen und in der Folge das Kind in der systemischen Therapie "wiederentdeckt". Insbesondere sind die Bemühungen gewachsen, Kinder und Jugendliche aktiver in die Arbeit mit Familiensystemen einzubeziehen und diesbezüglich spezifische Methoden und Konzepte zu entwickeln.

Helmut Bonney zeigt die Chancen und Möglichkeiten einer systemischen und lösungsorientierten Arbeit mit den Problemen von Kindern und Jugendlichen auf und schöpft dabei aus der Fülle seiner Erfahrungen als Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und als systemischer Familientherapeut. Nicht nur in seinem Behandlungskonzept von ADHS integriert er die jüngeren Erkenntnisse aus der Neurobiologie in einem systemischen Ansatz, der die Ressourcen und die Bedeutung von Beziehungen im System Familie hervorhebt.

Das Curriculum erstreckt sich über 4 mal 2 Tage. Zwischen den einzelnen Blöcken wird die Arbeit in Peergruppen angeregt. Es werden aktuelle, praxis-relevante Fragestellungen der TeilnehmerInnen aufgegriffen.

andercurriculum 47

#### Block 1: Kinderspezifische Störungsbilder

- Systemische Entwicklungspsychopathologie
- ► Problemverständnis und Lösungswissen (I)
- Systemisches Handwerkszeug: Semistandardisiertes Erstinterview
- ▶ Initiativen von Kindern mit belasteten Eltern

### Block 2: Sprechen und Handeln mit kleinen und großen Kindern

- Verbale und non-verbale Kommunikation
- ► Problemverständnis und Lösungswissen (II)
- ► Erkennen und Intervenieren (Testverfahren und Gestaltungsaufgaben)
- Spielerische Lösungen (u.a. Schnörkelspiel, Strategiespiele, PC-Anwendungen)

### Block 3: Systemische Beratung in den Zeiten der Neurobiologie

- Aufmerksamkeit und ihre Störungen in der modernen Kultur
- Neuroplastizität als Schlüssel für Beratung und Prävention
- Biologie der Motivation (Anerkennung, Vertrauen und Belohnungssysteme
- Multimodale Beratung und Interventionen bei ADHS-Konstellationen

#### Block 4: Spezifische Beratungstechniken

- ► Problemverständnis und Lösungswissen (III)
- ► Zeitmanagement
- ► Arbeit mit abwesenden Familienmitgliedern
- ► Paradoxe Interventionen und "Unvernunft"
- ▶ Modifikation des Erziehungsstils
- Hilfreiche Kommunikationen mit Elternhaus und Kindergarten/Schule
- Anerkennung, Motivation und Selbstwirksamkeit

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aus der Jugendhilfe, der Kinderund Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, der Sozialpädiatrie und anderen Institutionen und Beratungsstellen, die mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien arbeiten.

48, ...... Sondercurriculum

#### Literatur:

2001: Mit G. Hüther: Neues vom Zappelphilipp, 9. Auflage

2009: Düsseldorf (Walter-Verlag)

2003: Kinder und Jugendliche in der familientherapeutischen

Praxis, Heidelberg (Carl-Auer-Systeme Verlag)

2008: (Hrsg.) ADHS - Kritische Wissenschaft und Therapeu-

tische Kunst, Heidelberg (Carl-Auer-Systeme Verlag)

Teilnehmerzahl: 16 - 20

Dauer: 4 x 2 Tage

Ort: Merzig-Hilbringen

**Teilnahmegebühr:** 1150,– € Der Preis enthält 50,– €

Organisationsgebühr.

Anmeldung bis 31.05.2010:

Gerd Hartmüller

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach E-Mail g.hartmueller (at) sgst.de

**Termin:** 17.09. – 18.09.10

29.10. - 30.10.10 10.12. - 11.12.10 28.01. - 29.01.11 (jeweils von 10.00 - 18.00 Uhr)

## AT 32 Lob der Vernunftehe – Das Seminar zum Buch

Die Ehe ist eine auf Vernunft gründende Lebensform, die wir aus Liebe eingehen. Viele der Erfolgsrezepte, die Therapeuten, Ratgeber und bunte Magazine uns im Verlauf der letzten Jahrzehnte für das Gelingen unserer Beziehung mit auf den Weg gegebenen haben, lasten schwer auf uns. Wofür die Ehe alles herhalten soll, wenn wir es nur richtig machen: Dauerhafte Liebe, aufregender Sex bis ins hohe Alter, absolute Gleichberechtigung, Selbstverwirklichung – und natürlich das ganz individuelle große Glück, von dem wir alle träumen.

Arnold Retzer räumt mit vielen liebgewordenen Vorstellungen und Zumutungen auf und zeigt, dass dann, wenn wir die Ehe von zu großen Erwartungen entlasten, sie nicht nur als gesellschaftliches Modell Zukunft hat, sondern auch im Einzelfall Bestand.

Das Seminar ist sowohl für Teilnehmer geeignet, die sich mit Ihrer eigenen Paarbeziehung beschäftigen wollen als auch für Therapeuten, die sich mit den Paarbeziehungen ihrer Klienten beschäftigen müssen.

Gastdozent: PD Dr. Arnold Retzer, Arzt, Psychologe und seit über 30 Jahren psychotherapeutisch und als Paartherapeut tätig. Gründer und Leiter des systemischen Instituts Heidelberg (SIH). Autor und Herausgeber von 8 Büchern und über 100 Aufsätzen. Zuletzt: Lob der Vernunftehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Frankfurt/Main (S.Fischer)

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 200,-€

Anmeldung bis 01.02.2010:

SGST-Geschäftsstelle z.Hd. Rudolf Klein

Poststr. 46, D-66663 Merzig E-Mail r.klein (at)sgst.de

Termin: 22.03.– 23.03.10

(ieweils von 10.00 - 18.00 Uhr)

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

50 ...... Atelier

Die "Ateliers" der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

### AT 33 Wenn Eltern ihre Kinder aufgeben – konflikthafte Trennungen zwischen Eltern und Kindern

"Und was mache ich mit Eltern, die ihre Kinder loswerden wollen?" – eine häufig gestellte Frage, wenn es um die Arbeit mit Eltern geht, die nicht (mehr) motivierbar scheinen, ihre Kinder aufzuziehen. Die Zunahme erziehungsresignierter Eltern führt dazu, dass professionelle Helfer Wege finden müssen, um die Eltern wieder für ihre Erziehungsverantwortung zu gewinnen.

Marie-Luise Conen und Gianfranco Cecchin haben eine Vielzahl querdenkender und auch provozierende Ideen entwickelt, die Wege aufzeigen, wie professionelle Helfer mit diesen Eltern und ihren Kindern so arbeiten können, dass wieder Bewegung in die vermeintliche "Erziehungsstarre" hineinkommt. Sie hinterfragen dabei eine Vielzahl von Vorurteilen und Vorannahmen, wie z. B. dass Liebe und Zuneigung notwendig seien für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern.

Die innovativen und inspirierenden Ansichten und Vorgehensweisen im Umgang mit Eltern und Kindern, die Marie-Luise Conen in diesem Seminar darlegen und an Beispielen demonstrieren wird, ermöglichen es, wieder eine Leichtigkeit und Gelassenheit auch in der Arbeit mit erziehungsresignierten Eltern und ihren Kindern zu erlangen.

#### Gastdozentin:

Marie-Luise Conen, Dr. phil. Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin, Master of Education (Temple U.), Leiterin des Context-Instituts für systemische Therapie und Beratung, Berlin; zahlreiche Veröffentlichungen.

#### Literatur:

G. Cecchin u. Conen, M.L.: Wenn Eltern aufgeben. Carl-Auer. Heidelberg (2008).

M.L. Conen u. Cecchin, G.: Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder loszuwerden? Carl-Auer. Heidelberg (2007).

Atelier 51

Teilnehmerzahl: 20 – 24

Ort: Merzig-Hilbringen

Teilnahmegebühr: 200,– €

Anmeldung bis 31.05.2010:

Gerd Hartmüller

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach E-Mail g.hartmueller (at) sgst.de

Termin: 11.06. – 12.06.10

(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.



52 Atelier

# AT 34 Das Schwere leichter machen: Einführung in den aktuellen Stand der Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapie (PITT)

Wissen zum "State of the Art" von Trauma und Traumafolgen, Dissoziation, Verarbeitung von Traumatisierungen, neurowissenschaftliche Erkenntnisse, soweit sie der Erklärung des "ver-rückten" Verhaltens nach Traumafolgestörungen dienen, schafft Verstehen.

Die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei akuten, einfachen und komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen werden nach dem Konzept der Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapie von Luise Reddemann vermittelt.

Neben der Vermittlung theoretischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Vermittlung von Techniken, die im Dreiphasenmodell der Traumatherapie der ersten Phase der Stabilisierung zuzuordnen sind: Ressourcenaktivierung, Arbeit mit Imaginationen, Achtsamkeitsarbeit, Distanzierungstechniken und im Überblick die Arbeit auf der inneren Bühne mit verletzten und verletzenden inneren Anteilen.

Gastdozentin: Ulrike Reddemann, Psychologin, seit 23 Jahren psychotherapeutisch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unterschiedlichen Kontexten tätig (Jugendhilfe, stellvertretende Leiterin einer Psychologischen Beratungsstelle), sowie als Supervisorin, Lehrbeauftragte FH Esslingen und Gastdozentin PH Reutlingen

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 200,–€

Anmeldung bis 01.02.2010:

SGST-Geschäftsstelle z.Hd. Rudolf Klein

Poststr. 46, D-66663 Merzig E-Mail r.klein(at)sgst.de

**Termin:** 26.11. – 27.11.10

(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

Atalian 52

#### Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt "LehrtherapeutInnen"):

Irina BayerDiplom-PsychologinPeter M. GlatzelDiplom-PsychologeKurt HahnDiplom-Psychologe

Gerd Hartmüller Diplom-Psychologe

Jerzy Jakubowski Dr. phil.(KUL), Diplom-Psychologe

Andreas Kannicht Dr. phil., Diplom-Pädagoge

Rudolf Klein Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge

Friedhelm Kron-Klees Dr. phil., Soziologe

Barbara Schmidt-Keller Diplom-Sozialpädagogin



54 ...... Institutionelle Supervision